

# Ober- und Niederlausitzische Samml.

No. 15.

Görlitz, den 21sten Februar

1838.

Redacteur und Verleger: J. G. Kandel.

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends in der Regel einen halben Bogen stark. Der vierteljährliche Pränumerationspreis ist 12 Silbergroschen, und im einzelnen Verkaufe (der jedoch nur allein in der Expedition des Blattes statt findet) kostet die Nummer 6 Pfennige. Die Insertionsgebühren für Bekanntmachungen betragen 1 Sgr. 3 Pf. für die gedruckte Zeile. Aufsätze, wobei kein Privat-Interesse zu Grunde liegt, werden gratis eingerückt.

## Tagesneuigkeiten.

Berlin, den 14. Februar. Se. Majestät der König haben den bei der hiesigen General-Commission angestellten Ober-Commissarius, Freiherrn von Monteton, zum Landesöconomie- und Regierungsrath, und den Landgerichtsrath von Fuchsius zu Düsseldorf zum Appellationsgerichtsrath zu ernennen geruht. Des Königs Majestät haben dem Uhrmacher und academischen Künstler Friedrich Thiede das Prädicat eines königl. astronomischen und Hof-Uhrmachers beizulegen geruht.

Berlin, den 15. Februar. Se. Majestät der König haben dem Fürstbischöf von Breslau, Grafen von Sedlnitzky, den rothen Adlerorden zweiter Classe mit Eichenlaub zu verleihen geruht. Se. Majestät der König haben den Staatsministern Grafen von Alvensleben und Freiherrn von Werthern zu gestatten geruht, das von Sr. Majestät dem Könige von Hannover ihnen verliehene Großkreuz des Guelphenordens anzulegen. Se. Majestät der König haben dem jüdischen Banquier Salomon Reis Krautheim zu Prenzlau zu gestatten geruht, die von Sr. Majestät dem Könige von Württemberg ihm verliehene goldene Civil-Verdienstmedaille zu tragen. Des Königs Majestät haben den Land- und Stadtgerichtsdirector Börner in Pasewalk zugleich zum Kreis-Justizrath für den Uckermark'schen Kreis, und den Oberlandesgerichtsrath Koch zum Director des Land- und Stadtgerichts zu Halle a. d. S. und Kreis-Justiz-

rath für den Stadtbezirk Halle und den Saalkreis zu ernennen geruht. Se. königl. Majestät haben dem vormaligen Lieutenant der Garde-Landwehr, Rittergutsbesitzer Grafen von Keller auf Reinsdorf, die Landrathstelle des Merseburger Kreises zu verleihen, und den seitherigen Landgerichts-Assessor Thilmann zu Saarbrücken zum Landrath des Kreises Bitburg zu ernennen geruht.

Berlin, den 16. Februar. Se. Majestät der König haben dem Dr. J. H. Mädler hierselbst das Prädicat Professor beizulegen und dem Kaufmann und Rittergutsbesitzer Zurbelle zu Aachen den Titel als Commerzienrath zu ertheilen geruht.

Der Schullehrer Kliebsch, zeither in Kienitz bei Cüstrin, ist als Lehrer an der Schule zu Braunsdorf, der Schullehrer Schummrid, zeither zu Baganz, als solcher zu Weißkeißel, der Schullehrer Kindler, zeither in Jessendorf, als solcher zu Keula, der Lehrer Zettwig als Küster und Schullehrer zu Nochten, der Lehrer Klingenhöffer als Schullehrer zu Hammerstadt, der Schulanjulant Fiedler als Schullehrer zu Groß-Düben, und der Schulanjulant Günther als Schullehrer zu Gablenz (sämmtlich Rothenburg'schen Kreises) bestätigt worden.

Am 17. Februar wurde der Einwohner Traugott Frenzel aus Nieder-Langenau, Görlitzer Kreises, beim Holzfällen im Walde durch einen Baum so schwer am Rückgrath verletzt, daß er bald darauf in Nieder-Penzig, wohin man ihn sogleich gebracht hatte, seinen Geist aufgab.



Am 8. Februar fiel in dem Kirchdorfe Eppendorf bei Hamburg ein schauderhaftes Verbrechen vor. Der dort wohnende Schornsteinfegermeister war am Nachmittage mit seiner Frau ausgegangen und hatte nur seinen Burschen im Hause zurückgelassen; als er Abends zurückkehrte, sieht er sein Haus mit Rauch angefüllt, und wie er in dem Zimmer, wo er einen Haufen glimmender Hobelspäne findet, diese zusammenraffen will, stößt er auf die darunter liegende Leiche jenes Burschen. Es zeigte sich nun, daß diesem der Hirnschädel eingeschlagen, daß aus den erbrochenen Schränken Silberzeug und Geld entwendet, und sodann ein Versuch gemacht war, das Ganze durch eine Feuerbrunst zu verdecken. Der Polizei ist es bereits gelungen, eines der That dringend verdächtigen Subjectes sich zu bemächtigen.

### M i s c e l l e n.

Berlin. Die hiesigen Zeitungen enthalten folgende Bekanntmachung: „Des Königs Majestät haben allergnädigst geruht die Errichtung des Nicolaus = Bürger = Hospitals zu genehmigen, dieser Anstalt die Rechte moralischer Personen beizulegen, und zur Beförderung des, von des Königs Majestät als zweckmäßig und lobenswerth huldreichst anerkannten Zwecks derselben ein Gnadengeschenk von Dreitausend Thaler aus Allerhöchsteres Chatouille zu bewilligen. Indem wir, durchdrungen von dem tiefgefühltesten Danke, uns beieilen, die hiesige Einwohnerschaft von diesem neuen Beweise königl. Huld und Gnade hierdurch in Kenntniß zu setzen, können wir in derselben nur die erfreulichste Bürgschaft für das fernere Gedeihen einer Anstalt finden, die sich des allerhöchsten Beifalles erfreut und die so sehr geeignet ist, das rege Mitgefühl und die mildthätige Unterstützung unserer Mitbürger in Anspruch zu nehmen. Berlin, den 13. Februar 1838. Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath hiesiger Kön. Residenzien.“

Danzig. Die hiesige königl. Regierung empfiehlt, die erfrorenen Cartoffeln, ehe sie aufgethaut,

in der Kälte zu schälen, sodann einige Stunden in kaltes Wasser zu legen, und sobald sie aufgethaut, mit frischem kaltem Wasser zu kochen, dieses Wasser aber, welches einen süßlichen Geschmack erhält, fortzugießen, und dann die Frucht beliebig zu genießen.

Breslau. Die Einführung von Mäßigkeitsvereinen in verschiedenen Städten der Monarchie hat auch in Schlessien die Erörterung der Frage herbeigeführt, ob nicht die Verbesserung des Bieres durch Verbreitung wohleingerichteter Brauanstalten ein Mittel zur Verhinderung des Branntweintrinkens darbieten dürfte? Die Provinz besitzt 1942 Brauereien, und zwar 422 in den Städten und 1520 auf dem Lande. Von denselben befinden sich jedoch gewöhnlich weit über 100 außer Betriebe, je nachdem der Besitzer das Brauen wegen des geringen Ertrages freiwillig eingestellt hat, oder dazu bei dem Mangel tüchtiger Brauer genöthigt worden ist. Große Brauereianlagen gehören in Schlessien zu den Seltenheiten. In Niederschlessien, namentlich im Gebirge, ist bei der leichten Erlangung hinreichenden und guten Wassers, so wie bei der minder schwierigen Anlage tüchtiger Keller die Bierfabrikation örtlich mehr begünstigt. Dagegen steht dieselbe in Oberschlessien theilweise auf einer ganz niedrigen Stufe, und es ist dort in vielen Kreisen nur in Städten ein nothdürftig genießbares Bier zu finden. Die Ursachen dieser ungünstigen Erscheinung liegen allerdings wohl in dem Mangel zweckmäßig eingerichteter Brau- und Malzhäuser, vorzüglich tiefer Keller, daher denn auch in den meisten Landbrauereien das Bier nur Obergährung ausgefekt und sofort verbraucht wird, weil es sich sonst im Sommer nicht acht Tage auf dem Fasse hält. Hierzu kommt noch, daß dem Brauer auch nicht immer ein hinreichendes Local zur Auffammlung und Aufbewahrung angemessener Vorräthe an Malz gewährt wird, so daß letzteres meistens ganz frisch verwendet werden muß. Endlich ist auch



die Zahl der ihr Gewerbe vollkommen verstehenden Brauer nur gering. Selbst in Breslau wird darüber geklagt, wo doch überhaupt 103 Brauereien im Betriebe sind und bedeutender Absatz den lohnendsten Erwerb sichert. Die Aufgabe wäre nun hiernach, wie die vorwaltenden Mängel bei der Bierfabrikation zu beseitigen und Verbesserung in diesem Gewerbebetrieb herbeizuführen seyn möchte. Daß die bessere Einrichtung der Fabrikationsstätten und die Heranbildung verständiger und einsichtsvoller Brauer, in Folge dessen aber die Erzeugung eines guten Bieres die Neigung zum Branntweintrinken mindern dürfte, ist wohl kaum zu bezweifeln. Schon jetzt zeichnen sich die Bewohner der Gebirgskreise, wo, wie z. B. in Stohnsdorf (Hirschberg'schen Kreises), mehrere Brauer ein sehr gutes Bier liefern, durch Mäßigkeit aus, während die Bewohner der Kreise, in welchen die Bierfabrikation auf einer niedrigen Stufe steht, sich dem Branntweintrinken am meisten hingeben.

Bucharest. Am 23. Januar, um halb 9 Uhr Abends, hat ein furchtbares Erdbeben Bucharest erschüttert. Es begann mit einem unterirdischen Getöse, zu welchem sich das Läuten aller Thurm- und Glocken, das Gekrache der Häuser und das Klirren der Fensterscheiben gesellte. — Die Stöße waren hauptsächlich senkrecht und dauerten über 2 Minuten. Alle Gebäude der Stadt sind beschädigt, die meisten Schornsteine herabgefallen, fast alle Dächer der ersten Stockwerke ganz eingestürzt und in den Erdgeschossen unbrauchbar; in den meisten Häusern sind theilweise die Decken eingestürzt und die Mauern gespalten. Nebst dem Schaden an Gebäuden ist auch beinahe Alles an Verzierungen, Meubles, Glaswerk, Porzellan u. zu Grunde gegangen. Den größten Schaden verursachte jedoch das Einstürzen der hohen Mauern des im Mittelpuncte der Stadt gelegenen berühmten St. Georgs-Klosters. Die auf beiden Seiten einstürzenden Mauern begruben mehrere Häuser und Buden, die an das Kloster angebaut waren, so

wie alle Häuser des Chan Philaretos, der dem Kloster gegenüber liegt. Hierbei sind mehrere Flüchtlinge aus den erwähnten Häusern unter den Trümmern begraben worden. Sonst sind noch mehrere Personen von den herabfallenden Schornsteinen und Decken erschlagen worden, so daß sich die Zahl der bisher bekannten Todesfälle, außer vielen Verwundeten, auf 16 beläuft. Hätte die Erschütterung eine Stunde später stattgefunden, so wären gewiß noch weit mehr Menschen umgekommen, auch der Fürst würde unfehlbar getödtet worden seyn, da ein Theil der Mauer seines Zimmers auf das Bett stürzte.

### Görliger Kirchenliste.

Geboren. Herr Hans Theodor Schuster, wohlgef. B., Kauf- u. Handelsmann allh., u. Frn. Louise Henr. geb. Busch, Tochter, geb. den 2. Jan., get. den 11. Febr., Pauline Louise Emilie. — Carl Aug. Haase, Tuchmachersgef. allh., u. Frn. Johanne Christ. geb. Figner, Tochter, geb. den 31. Jan., get. den 11. Febr., Christiane Pauline. — Aug. Eduard Theodor Kosamin'sky, Schlossersgef. allh., u. Frn. Christ. Frieder. geb. Menzel, Tochter, geb. den 29. Jan., get. den 11. Febr., Auguste Amalie. — Elias Heinrich, Jnw. allh., u. Frn. Anna Martha geb. Mühle, Sohn, geb. den 30. Jan., get. den 11. Februar, Johann Carl August. — Frn. Heinrich Schnuppe, Bezirksfeldwebel in der 4. Comp. 1. Bat. 6. R. Dr. Landw. Reg., u. Frn. Carol. geb. Magntensfel, Tochter, geb. den 4., get. den 13. Febr., Emilie Bertha. — Frn. Carl Friedr. Wiltz, Stiller, R. Dr. Grenzaufscher allh., u. Frn. Frieder. Emilie geb. Hammer, Tochter, geb. den 7., get. den 15. Febr., Marie Elise. — Mstr. Ernst Ferd. Höhne, B. u. Tuchscheerer allh., u. Frn. Joh. Eleon. geb. Kettmann, Sohn, geb. den 9., get. den 16. Febr., Carl Louis Bernhard. — Christ. Imman. Teuffel, Tuchmachersgef. allh., u. Frn. Joh. Christ. geb. Ulrich, Tochter, geb. den 7., get. den 16. Febr., Amalie Gottholbe Uwine. — Gottbelf Heinr. Gratius, gewes. Soldat allh., u. Frn. Joh. Nabel geb. Puzke, Sohn, geb. den 10., get. den 16. Febr., Carl Emil. — Gregor Anselm Wagner, Schneidersgef. allh., u. Frn. Christ. Amalie geb. Dresler, Sohn, geb. den 27.



Jan., get. den 4. Febr. in der kathol. Kirche, Johann Theodor Anselm.

Getraut. Hr. Karl Franz Philipp, Unteroffiz. und Abtheilungsschreiber in der 1. Comp. der K. Pr. 1. Schützenabth. allh., und Igfr. Friederike Alwine Tobias, Mstr. Friedrich Wilh. Tobias, B. u. Älteste. der Tuchber. allh., ehel. älteste Tochter, getr. den 6. Febr. in Peshwitz.

Gestorben. Frau Anna Sophie Koritzky geb. Conrab, Mstr. Glieb. Koritzkys, B. u. Tuchm allh., Ehegattin, gest. den 7. Febr., alt 68 J. 9 M. 29 T. — Mstr. Christ. Traug. Friedr. Pommer, B. u. Oberältester der Klempner allh., gest. den 8. Febr., alt 68 J. — Frau Christ. Rahel Theunert geb. Frische, weil. Mstr. Christoph Glieb. Theunerts, B. u. Tuchm. allh., Wittwe, gest. den 12. Febr., alt 60 J. 7 M. 2 T. — Joh. Sam. Wilde, Tuchmacherges. allh., gest. den 10. Febr., alt 49 J. 9 M. 29 T. — Frau Joh. Christ. Sophie Schönsfelders geb. Starke, Joh. Glieb. Schönsfelders, B. u. Lohnkutschers allh., Ehegattin, gest. den 12. Febr., alt 26 J. 2 T. — Joh. Gottfr. Lehmanns, B. u. Lohnkutschers allh., u. Frn. Anna Ros. geb. Euschke, Tochter, Auguste Emilie Bertha, gest. den 9. Febr., alt 1 J. 8 M. — Joh. Glieb. Schönsfelders, B. u. Lohnkutschers allh., u. Frn. Joh. Christ. Sophie geb. Starke, Sohn, Joh. Carl Gustav, gest. den 10. Febr., alt 3 M. 4 T. — Joh. Glieb. Opitz, Müllerges. allh., gest. den 9. Febr., alt 66 J. — Adolph Gustav Kalkes, Schneiderges. allh., u. Frn. Therese geb. Nachtigall, Sohn, Emil Ditto, gest. den 11. Febr., alt 9 M. 18 T. — Joh. Glieb. Reimann, Tuchmacherges. allh., u. Frn. Frieder. Juliane geb. Wolf, Tochter, Christ. Emilie Alwine, gest. den 11. Febr., alt 1 J. 1 M. 26 T.

## Görliger Fremdenliste

vom 16. bis zum 20. Februar.

Zum weißen Roß. Hr. Frenzel, Handl. Reisender aus Leipzig. Hr. Rudolph, Buchhalter aus Berlin. Hr. Wagner, Kfm., und Hr. Wagner, Handl. Reis. aus Leipzig. Hr. Röhrig, Handelsm. aus Dahlen. Hr. Sander, Kfm. aus Haynau.

Zur goldnen Krone. Hr. Rissing, Kfm. a. Rissingen. Hr. Franke, Kfm. aus Großenhain. Hr. Gröschel, Kfm. aus Mainz. Hr. Geuther, Kfm. a. Leipzig. Hr. Daxdorf, Handelsm. a. Halle. Hr. Gotthelff, Kfm. aus Dettelbach. Hr. Ringel, Dec. aus Jesnitz.

Zur Stadt Berlin. Hr. Kocher, Kfm. aus Leipzig. Frau von Kiesenwetter a. Reichenbach.

Zum goldnen Baum. Hr. Struzel, Handelsm. aus Sorau.

Zum braunen Hirsch. Hr. Dockes, Kfm. a. Magdeburg. Hr. Schmitz, Kfm. aus Bamberg. Hr. Strobach, Kfm. aus Frankfurt a. D. Hr. Lehmus, Kfm. aus Berlin. Hr. Dehme, Kfm. a. Grünheimchen. Hr. Engelbrecht, Guttsbesitzer aus Liegnitz. Hr. Ischoch, Kfm. aus Leipzig. Hr. Pascul, Kfm. aus Berlin. Hr. Behode, Kfm. aus Magdeburg. Hr. Stölzer, Kfm. aus Benshausen. Hr. Dorrmann, Kfm. a. Elberfeld. Hr. Unger, Kfm. a. Berlin. Hr. Erhardt, Lieut. a. Boberau. Hr. Bollbrock, Kfm. a. Frankfurt a. D. Hr. Bersmann, Kfm. a. Hannover. Hr. Hennig, Landyndicus aus Baugen. Hr. Graf v. Stollberg a. Wernigerode.

Zum blauen Hect. Hr. Reischke, Handelsm. aus Posen. Hr. Mach, Handelsm. a. Schönlinde. Hr. Murgoschus, Handelsm. a. Rodwornd.

Zur Erhaltung des Verkehrs in meiner Pfandleihanstalt ist es nothwendig, daß die seit länger als sechs Monaten verpfändeten Gegenstände wieder eingelöst werden, weshalb ich alle diejenigen, deren Pfandstücke sich über sechs Monate bei mir befinden, zu deren Einlösung bis zum 10ten kommenden Monats hierdurch auffordere, nach welcher Zeit ich die nicht eingelöseten Pfänder dem Königl. Land- und Stadtgericht zum gerichtlichen Verkauf zu übergeben mich genöthiget sehen werde. Aus demselben Grunde kann auch eine Verlängerung der Wiedereinlösungsfristen über sechs Monate hinaus ferner nicht mehr statt finden, was diejenigen Pfandleiber, deren Wiedereinlösungsfrist noch nicht abgelaufen ist, zu Vermeidung des Verkaufs ihrer Pfandstücke, zu berücksichtigen ersucht werden.

Görlitz, am 21. Februar 1838.

Concessionirter Pfandleih-Inhaber

C. G. Schinck.

Montags den 5. März, von Vormittags 9 Uhr an, soll im Auctionslokal in der Reißgasse eine Anzahl Schul-, theologischer, historischer und ökonomischer Schriften versteigert werden. Das gedruckte Verzeichniß ist vom 24. d. M. ab sowohl bei dem Hrn. Auctionator Friedemann auf der Jacobsgasse, als auch bei dem Hrn. Buchdruckereibesitzer Dresler und in der Exped. des Anz. gratis zu haben.